

König des Blues

St. Blues – King Blues Bass

Memphis/Tennessee hat eine traditionsreiche musikalische Geschichte. Dort, wo der Blues zu Hause ist, hat auch die Firma St. Blues ihren Sitz. Der King Blues Bass wird zwar in Korea handgefertigt, aber die Endmontage findet in Memphis statt.

Von Stefan Hiemer

Na dann los, auf den Deckel! Et voilà: der King Blues Bass von St. Blues. Wie sieht der „König des Blues“ eigentlich aus? Der Hals ist einstreifig aus Ahorn gefertigt und mit einem Palisandergriffbrett versehen. Ein von Hand geschnitzter Sattel aus Knochen und 20 Jumbo-Bünde mit 18% Nickel-Silberanteil sind in den Hals eingearbeitet und gut abgerich-



tet. Auch die üblichen Orientierungspunkte am Hals findet man in perfekter Manier: aus Perlmutter. In einer Reihe sind die offenen Mechaniken so an der Oberseite der Kopfplatte montiert, dass die Saiten in gerader Linie, ohne seitliche Spannung am Sattel zu erzeugen, zu ihnen geführt werden.

Geschmackvoll ist der Korpus aus Esche schwarz lackiert und mit einem cremefarbenen Schlagbrett versehen. Die St. Blues eigenen PJ (Splitcoil und Singlecoil) Tonabnehmer sind in den Korpus eingelassen und zeigen sich im Farbton des Schlagbrettes. Für jeden der beiden Tonabnehmer ist ein eigener Lautstärkeregler zuständig. Der passive Bass lässt sich klanglich noch mit dem Tonblendenregler, zum Reduzieren des Höhenanteils des Klanges, beeinflussen.

Masse und Klasse

Was mir schon beim ersten Auspacken aufgefallen ist, war sein stolzes Gewicht von nahezu fünf Kilogramm. Hat man den King Blues erst mal umhängen, fühlt man sich sofort wohl damit: Die perfekte Balance verschleiern das tatsächliche Gewicht. Eine gute Klangbrücke zwischen Saiten und Korpus wird dadurch gewährleistet, dass die Saiten durch den Korpus zur Brücke (string-through-body) geführt werden. Allerdings ist das Aufziehen neuer Saiten damit etwas beschwerlicher als bei anderen Brückensystemen.



Esche vs. Erle

Rein optisch ist der King Blues dem Fender Precision – der Mutter aller E-Bässe – ähnlich. Aber wie ist es mit dem Sound? Bevor ich den Bass über den Verstärker teste, spielte ich ihn erst einmal unplugged. Wow! Was ist das denn? Da tanzen sogar die Hüftrollchen im Takt mit! Man spürt die Töne förmlich und die akustische Lautstärke ist enorm. Jetzt will ich hören, was er über die Bassanlage bringt. Er bestätigt hier, was er Unplugged schon angedeutet hatte. Der Output ist auch hier höher, als ich es von den meisten aktiven Bässen kenne. Mit dem Halstonabnehmer (P-Pickup/Splitcoil) ist der Klangcharakter ähnlich dem des Preci, aber mit viel mehr Dampf, Bassanteil und Sustain. Der Singlecoil am Steg klingt mittiger, mit weniger Bassanteil und insgesamt etwas leiser. Die Kombination beider Tonabnehmer ergänzt den kehligen P-Sound wunderbar und ergibt einen sehr runden, ausgewogenen Ton über das ganze Spektrum. Nun woran liegt es, dass der King Blues so viel Dampf hat? Eines seiner Geheimnisse ist wohl das Holz, aus dem er geschnitzt ist. Der Korpus ist aus Esche gefertigt, was ein höheres Gewicht als bei Erle zur Folge hat; Letzteres wird ja bekanntlich für den Fender Precision verwendet. Damit erklärt sich auch sein stolzes Gewicht.

Königlich aber erschwinglich

Der King Blues trägt einen bezeichnenden Namen. Mit seinem druckvollen und durchdringenden Ton ist er nicht nur der „König des Blues“, sondern kann auch wegen seiner Durchsetzungsfähigkeit für viele andere Musikrichtungen eine Bereicherung sein. Als fast durchwegs hochwertig ist die Verarbeitung zu bezeichnen. Die Herstellung in Korea und die Endmontage in Memphis ermöglichen dazu noch ein absolut akzeptables Preis-/Leistungsverhältnis.





Details

- Hersteller:** St. Blues
Modell: King Blues Bass
Herkunftsland: Korea, Endmontage: Memphis/U.S.A.
Basstyp: 4-Saiter
Korpus: Esche
Hals: Ahorn, einteilig
Halsprofil: C-Profil
Halsbefestigung: geschraubt (4 Schrauben)
Griffbrett: Palisander
Bünde: 20 Jumbo-Bünde 18% Nickel-Silber
Mensur: Longscale 864 mm (34")
Halsbreite: 1./12. Bund: 42 mm / 55 mm
Regler: 2 x Lautstärke, Tonblende
Pickup: St. Blues custom wound PJ Set
Sattel: handgefertigter Knochensattel
Steg: St. Blues Custom (string-through-body)
Mechaniken: offene Wilkinson
Gewicht: 4,9 kg
Listenpreis: 670 Euro
Getestet mit: Sunn Topteil (1.200 W), Techline Box (4 x 12"), Roland Bass Cube, diverse Röhrenvorstufen
Vertrieb: Taranaki Guitars

www.saintblues.com www.taranaki-guitars.de

